

# Ein Buch für unverstandene Juristen

„Deutsch für Juristen“? Eine Fibel für Anwälte? Sind die denn ihrer Muttersprache nicht mächtig? Nun ja, viele Nichtjuristen haben da ihre Zweifel, denn im Laufe des Studiums und des Berufslebens haben sich Juristen so sehr den umständlichen Fachjargon angewöhnt, dass ihnen der Zugang zum klaren deutschen Satz und damit zur Sprache ihrer Kundschaft verbaut ist.

Das soll sich nun ändern, hat sich Michael Schmuck, seines Zeichens Rechtsanwalt und dazu Dozent an der Henri-Nannen-Journalistenschule, vorgenommen. Der Mann hat jetzt ein praxisnahes Buch vorgelegt, das Juristen wieder das Tor zur normalen Sprachwelt öffnen soll. Kurz und bündig erläutert er anhand der wichtigsten Regeln, wie ein klarer Satz formuliert wird und wie „Wurstsätze“ vermieden werden. Dafür müssen teilweise haarsträubende Mustertexte aus Anwaltshandbüchern, Gesetzen, Anklageschriften und Pressemitteilungen der Justiz herhalten.

■ Michael Schmuck: „Deutsch für Juristen – Vom Schwulst zur klaren Formulierung.“ Das Buch hat 59 Seiten und kostet 25,40 Euro (Verlag Dr. Otto Schmidt). BM